

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Warum überhaupt über Geld nachdenken?	3
Wie alles begann.....	5
Was ist Geld überhaupt?	6
Was Geld nicht kaufen kann	8
Kapitel 2: Der erste Umgang mit Geld – Sparen & Dranbleiben	11
Die kleine Wanderung.....	12
Die Drei-Töpfe-Methode.....	13
Die Sache mit den Verlockungen	15
Kapitel 3: Wenn plötzlich etwas passiert – Notfälle & Versicherungen	18
Ein Zwischenfall im Bau	19
Was Versicherungen tun	20
Wann sich eine Versicherung lohnt.....	21
Kapitel 4: Der Kirschbaum und das Geheimnis der Zinsen	24
Zinseszins – der Kirschhain.....	25
Zahlen im Sand.....	26
Abschluss.....	27
Kapitel 5: Der Berg, das Boot und die Last der Schulden	29
Der Berg.....	29
Das Boot	31

Gute und schlechte Schulden	32
Abschluss	33
Kapitel 6: Die Geheimnisse der Banken	34
Der große Topf.....	34
Das Geschäft der Bank.....	35
Das streng gehütete Geheimnis.....	36
Kapitel 7: Vom Sparen zum Verdienen.....	41
Ein Spaziergang durch das Dorf.....	41
Zusammenfassung: Vier Arten, Geld zu verdienen	48
Steuern.....	50
Die Wertformel	50
Kapitel 8: Die große Filmproduktion	53
Im Filmstudio – Aktien	54
Der Vertragstisch – Anleihen	55
Das Kino – Immobilien	56
Die Preisverleihung – Edelmetalle.....	57
Die Werkstatt – Rohstoffe.....	58
Der Fundus – Sammlerstücke.....	59
Die digitale Filmwelt und Kryptowährungen.....	60
Gutscheine für die Zukunft – Optionen	63
Abschluss	65
Kapitel 9: Große Zusammenhänge – die Regeln des Spiels	67
Das Staatstheater.....	68

Fiat-Geld – Geld aus Vertrauen	69
Inflation – wenn der Eisblock schmilzt	71
Preisinflation und Vermögensinflation	72
Wellen der Wirtschaft – Rückblende ans Meer.....	73
Alles zu seiner Zeit – das Pferderennen	75
Abschluss.....	76
Kapitel 10: Investieren mit System	78
Verschiedene Portfolios – Körbe voller Möglichkeiten.	79
Risiko & Rendite – das Auf und Ab	80
Wenn alle kaufen – FOMO und Gefühle	81
Das Kartenspiel beim Picknick	83
Diversifikation – die Mischung macht’s	85
Beispielportfolios – Papa und Tanja kommen dazu....	85
Rebalancing – Gewinne sichern	87
Kapitel 11: Dein Weg mit Geld und Zeit	90
Rückblick – Erinnerungen an Abenteuer	91
Zeit gegen Geld – die große Entscheidung	92
Dein Plan – Schritt für Schritt	93
Geld und Sinn.....	94
Abschluss-Szene	95
Glossar	98
Zusatzmaterial	103

Widmung

Für Ben und Helena

Damit ihr versteht, was mit eurem Geld passiert und ihr euren eigenen Weg gehen könnt.

Euer Papa

Vorwort

Im Jahr 2020 habe ich begonnen, mich intensiver mit dem Thema Finanzen zu beschäftigen. Damals ärgerte ich mich sehr über die schlechten Zinsen bei der Bank. Also wollte ich verstehen, was es außer dem klassischen Sparbuch noch gibt. Ich beschäftigte mich mit Aktien, ETFs und Kryptowährungen, trat Investmentgruppen bei und sog das neue Wissen auf wie ein Schwamm. Zur gleichen Zeit legte ich für jedes meiner Kinder ein eigenes Depot an.

Dabei wurde mir schnell klar: Geld anzulegen ist das eine, zu verstehen, was man dabei eigentlich tut, etwas ganz anderes. Mir wurde bewusst, dass ich meinen Kindern mehr mitgeben möchte als nur ein gefülltes Depot. Sie sollen verstehen, was dahintersteckt, damit sie später selbstbewusst entscheiden und fortführen können, was ich für sie begonnen habe.

Gleichzeitig merkte ich, wie schwierig es ist, über Finanzen zu sprechen. Sobald ich damit anfing, schalteten viele innerlich ab, weil es für sie langweilig oder kompliziert klang – meine Kinder genauso wie meine Freundin, die sich viel mehr für Tiere als für Zahlen begeistern lässt.

Eines Morgens beim Kaffee auf dem Balkon fügte sich alles zusammen. Ich fragte mich: Wie müsste ich meine Kinder ansprechen, damit sie wirklich verstehen, worum es geht? Eine kurze Recherche bestätigte mein Bauchgefühl: Kinder lernen besonders gut über Geschichten. Und warum sollte diese Geschichte nicht auch für meine Freundin spannend sein?

So entstand die Idee, Finanzen, Geschichten und Tiere miteinander zu verbinden. Eine Erzählung, in der meine Kinder Ben und Helena, meine Freundin Tanja und natürlich die Kaninchen vorkommen, die euch durch die Welt des Geldes begleiten.

Dieses Buch richtet sich an Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 15 Jahren – und an alle Erwachsenen, die möchten, dass junge Menschen früh verstehen, wie Geld funktioniert. Mir ist dabei besonders wichtig: Es geht nicht darum, schnell reich zu werden. Es geht darum, Zusammenhänge zu begreifen, kluge Entscheidungen zu treffen und Schritt für Schritt Verantwortung für das eigene Geld zu übernehmen.

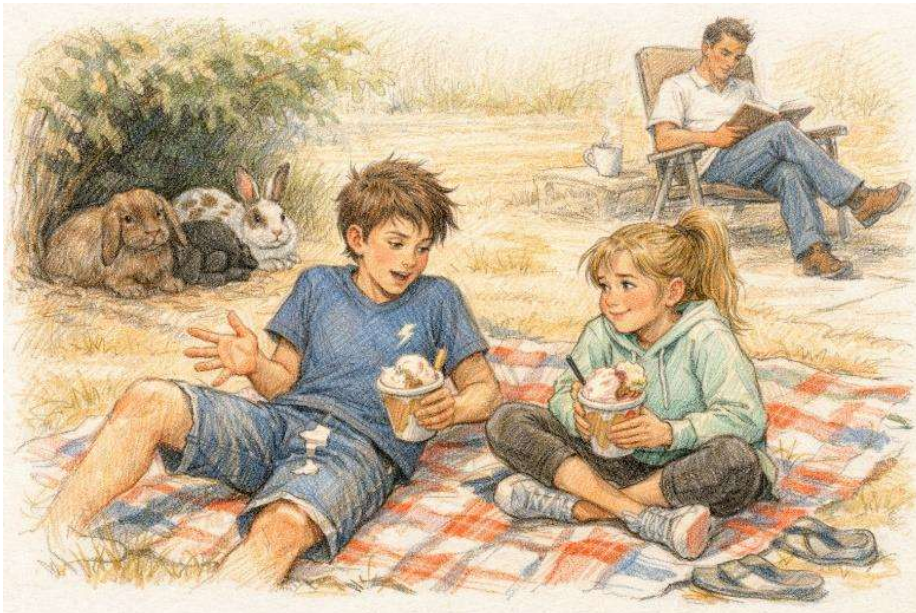
Die Kapitel bauen vom Einfachen zum Komplexeren auf. Manche Zusammenhänge leuchten sofort ein, andere erschließen sich nach und nach. Fachbegriffe werden im Glossar erklärt, sodass ihr jederzeit nachschlagen könnt. Dieses Buch soll kein trockenes Sachbuch sein. Es ist eine Geschichte zum Mitdenken, Mitfühlen und Nachfragen – für Familien, die offen und entspannt über Geld sprechen möchten.

Ich wünsche euch viel Freude auf diesem Abenteuer. Und vielleicht fangt ihr danach an, die Welt um euch herum ein bisschen anders zu sehen – nicht als etwas, das mit euch passiert, sondern als etwas, das ihr mitgestalten könnt.

Kapitel 1: Warum überhaupt über Geld nachdenken?

Die Sonne knallte auf den Garten, die Luft flimmerte vor Hitze. Der Rasen war schon fast strohgelb, und selbst die vier Kaninchen hatten keine Lust mehr zu hüpfen. Sie lagen ausgestreckt im Schatten. Nur ihre Ohren zuckten träge.

Ben löffelte sein Erdbeereis und passte nicht auf. Platsch! Ein roter Tropfen landete mitten auf seiner kurzen Hose.



„Oh nein!“, rief er und rieb hektisch daran herum.

Helena prustete los. „Jetzt hast du Erdbeer-Tarnflecken.“ Sie leckte an ihrem Schoko-Eis und seufzte: „Bei mir ist’s auch gleich weg. Und damit auch mein Taschengeld.“

Ben zog eine Grimasse. „Immer das Gleiche: Kaum hab ich Geld, ist es futsch.“

Ein paar Meter weiter saß Papa im Gartenstuhl, mit einem dicken Buch in der Hand. Er nippte genüsslich an seinem Kaffee.

„Papa, warum liest du eigentlich dauernd so komplizierte Sachen?“, fragte Helena neugierig.

Papa grinste geheimnisvoll über den Buchrand. Auf dem Umschlag stand: „KI und Finanzen“.

„KI ...“, murmelte Ben, „das heißt doch Künstliche Intelligenz, also Computer und Roboter.“

Papa zwinkerte. „Oder vielleicht heißt es Kaninchen-Intelligenz. Ihr solltet euch auch mal damit beschäftigen. Sonst rennt euch immer das Taschengeld davon.“

Ben lachte laut. „Ja klar! Kaninchen-Intelligenz. Soll Kovu mir jetzt erklären, wie ich Millionär werde?“

In diesem Moment bewegte sich etwas im Schatten. Kovu hob gemächlich den Kopf, seine langen Ohren wippten. Mit tiefer Stimme knurrte er:



„Gar nicht so falsch, mein Junge.“

Ben verschluckte sich fast am Eis. „*Hust!* W-was?!“

Helena starrte ihn an, die Schokospitze tropfte ihr auf die Finger. „Hab ich das gerade ... gehört?“

Frodo machte einen eleganten Satz nach vorn. „Ganz ruhig. Wir reden nicht mit jedem. Aber wir haben entschieden: Jetzt ist der richtige Moment, um mit euch zu reden.“

Elsa tappte vorsichtig hinterher, die Nase bebte. „Eigentlich wissen das nur sehr wenige Menschen ...“

Baghira gähnte, rollte sich auf den Rücken und blinzelte träge. „Aber jetzt sind’s wohl ein paar mehr.“

Wie alles begann

„Es war Tanja“, erzählte Frodo mit glänzenden Augen. „Sie wollte uns stärker machen und dafür sorgen, dass wir länger leben. Also mischte sie Kräuter, Mineralien und verwendete sogar komische Magnetfelder im Stall.“



Elsa nickte eifrig. „Und genau an diesem Abend kam ein Gewitter! Der Blitz schlug ein, und die ganze Luft knisterte.“

„Und zack“, brummte Baghira, „war’s, als hätte einer in unseren Köpfen das Licht angeknipst. Plötzlich konnten wir rechnen, Zusammenhänge verstehen ... lauter Menschensachen.“

Kovu sah die Kinder ernst an. „Tanja hat es zuerst bemerkt. Sie versprach, unser Geheimnis zu bewahren.“

„Und seitdem“, rief Frodo stolz, „sind wir mehr als Haustiere. Wir forschen, wir lernen, wir lehren... und manchmal knabbern wir auch einfach nur zu viel.“

Baghira grunzte vergnügt. „Vor allem, wenn’s ums Thema Essen geht.“

Elsa flüsterte: „Oder um Sicherheit.“

„Und ums Geld“, ergänzte Kovu streng. „Denn das werdet ihr beide dringend brauchen.“

Was ist Geld überhaupt?

„Na ja“, begann Helena vorsichtig, „Geld ist doch das, womit man Sachen kauft.“

„Fast“, rief Frodo. „Aber eigentlich ist Geld nur eine Idee. Stell dir vor: Auf einem anderen Planeten könnten Energiekristalle die Währung sein. Früher hier waren es Muscheln oder Gold. Es hätte alles sein können.“



„Vor der Erfindung des Geldes“, erklärte Kovu, „haben Menschen direkt getauscht. Eine Möhre gegen einen Apfel. Aber wenn der andere keine Möhren wollte – Pech gehabt.“

„Darum brauchte man etwas, das alle akzeptieren“, fuhr Frodo fort. „Muscheln, Gold, Papier ... alles nur Zeichen für Wert.“

Elsa hob vorsichtig die Pfote. „Heute gibt es sogar Geld, das man gar nicht anfassen kann. Nur Zahlen auf Karten, Computern oder im Handy.“

„Das kennt ihr!“ Frodo sprang begeistert auf. „Fortnite-V-Bucks, Minecraft-Emeralds, Monopoly-Geld, Pokémonkarten – fühlt sich an wie Spielgeld, funktioniert aber genau gleich: Alle glauben dran, also hat es Wert.“

Ben riss die Augen auf. „Stimmt! In meiner Klasse sind Pokémonkarten wie Gold. Manche sind mega wertvoll, andere gar nix.“

„Genau“, nickte Kovu. „Ohne Vertrauen wäre Geld nur Papier. Mit Vertrauen ist es Macht.“

Was Geld nicht kaufen kann

„Aber egal wie viel Geld du hast ...“, brummte Baghira und streckte sich wohlig, „einige Dinge bleiben unbezahlbar.“

„Wie was?“, fragte Helena neugierig.

„Liebe, Freundschaft, Vertrauen“, zählte Elsa auf.

„Und Zeit!“, fügte Frodo mit ernster Stimme hinzu. „Zeit ist das Wertvollste. Du kannst sie nicht vermehren.“

Ben seufzte. „Also ist Geld wichtig ... aber nicht alles.“

„Richtig“, sagte Kovu ernst. „Und deshalb fangen wir heute an. Damit ihr es versteht, bevor es euch über den Kopf wächst.“

Die Terrassentür ging auf, und ein Duft nach frischem Bananenbrot zog durch den Garten. Tanja, Papas Freundin, balancierte ein Tablett mit Saftgläsern.

„Na, ihr drei?“, sagte sie verschmitzt. „Ich hab euch schon von drinnen gehört.“



Helena rief: „Tanja! Die Kaninchen ... sie können REDEN!“

Tanja lachte. „Das weiß ich doch längst. Ihr seid nur neu im Club.“

Ben starrte ungläubig. „Und ... warum reden sie mit uns über Geld?“

Tanja schnitt zwei Stücke Bananenbrot ab und schob sie den Kindern hin. „Weil Geld euch euer ganzes Leben begleiten wird. Und weil es nur ein Werkzeug ist. Wofür ihr es nutzt, das entscheidet ihr.“

Die Kaninchen nickten feierlich.

Kovu hob kurz die Pfote. „Noch eine Sache, bevor wir anfangen. Schreibt auf, was ihr euch wünscht. Nicht für morgen – sondern für irgendwann. Etwas, wofür ihr Geld braucht oder sparen möchtet.“

Helena überlegte kurz, dann kritzelte sie etwas auf einen Zettel und steckte ihn in ihre Jackentasche. Ben tat es ihr nach, faltete seinen Zettel zweimal und schob ihn in die Hosentasche.

„Warum das?“, fragte Ben.

„Damit ihr am Ende des Sommers wisst, ob ihr etwas gelernt habt“, sagte Kovu schlicht.

Und so begann die größte Entdeckung des Sommers: Die Reise in die Welt des Geldes.



Was du heute gelernt hast:

- Geld ist ein erfundenes System, das Tausch einfacher macht.
- Es gibt viele Formen: Bargeld, Karte, digitales Geld.
- Auch Spielwährungen (Pokémonkarten, V-Bucks) funktionieren nach denselben Prinzipien.
- Geld kann vieles – aber nicht Liebe, Vertrauen und Zeit kaufen.